

Über die Kunst der Führung

Beschlüsse des ZK mit Leben erfüllen

Unter der Rubrik „Über die Kunst der Führung“ wollen wir unseren Lesern über einen längeren Zeitraum hinweg Gelegenheit geben, zu aktuellen Problemen der wissenschaftlichen Führungstätigkeit sachlich und freimütig ihre Meinung zu äußern. Es soll sichtbar werden, wie die Beschlüsse des ZK die Grundlage dafür bilden, den Leitungsprozeß der Bezirks- und Kreisleitungen sowie der Grundorganisationen zu vervollkommen und welche Erfahrungen dabei vorliegen.
Die Redaktion

Die wissenschaftliche Gestaltung des Leitungsprozesses ist zu einem bedeutenden Kriterium der Arbeit aller Partei-, Staats- und Wirtschaftsorgane sowie Massenorganisationen geworden. Mit dem Beschluß der 2. Tagung des ZK „Grundsätze der wissenschaftlichen Führungstätigkeit der Partei“ sowie den vom Genossen Ulbricht in Brandenburg dargelegten Prinzipien

der Organisationswissenschaft sind dafür die Grundlagen geschaffen worden.

Alle Bezirksleitungen sowie viele Kreisleitungen und Leitungen der Grundorganisationen haben begonnen, eigene Materialien und Beschlüsse auszuarbeiten. Sie dienen dem Ziel, das wissenschaftliche Niveau ihrer Führungstätigkeit weiter zu erhöhen. Überall ist das Bemühen zu spüren, die Führungsarbeit so zu vervollkommen, damit die vom VII. Parteitag gesteckten Ziele besser in die Tat umgesetzt werden können. Nicht immer wird aber genügend bedacht: Rechtfertigt der hohe Arbeitsaufwand zur Ausarbeitung der Materialien den damit entstandenen Nutzen? Wie sollen die Materialien beschaffen sein?

Eine solche Fragestellung ist aus mehreren Gründen richtig und notwendig. Zunächst gilt es zu beachten, daß in der gesellschaftlichen Arbeit, und besonders in der Partearbeit, eine hohe Effektivität gesichert wird. Ein weiterer entscheidender Grund besteht darin: Im Dokument der 2. Tagung des ZK sind wesentliche Erkenntnisse der Organisationswissenschaft verarbeitet. Das zeigt sich zum Beispiel in einer klaren Abgrenzung der Verantwortung der verschiedenen Leitungsebenen. So wird hervor gehoben, daß sich das Zentralkomitee in seiner Tätigkeit vor allem mit komplexen strategischen und taktischen Entscheidungen befaßt und die Grundsätze bestimmt, nach denen die gesamte Partei arbeitet.

Die Arbeit mit den Beschlüssen des ZK verlangt von allen Leitungen ein schöpferisches Herangehen. Es ist erforderlich, daß die konkre-

Oktober 1919. Die weißgardistischen Horden unter Denikin, bis an die Zähne bewaffnet, bewegten sich auf Usman zu, um diesen wichtigen Knotenpunkt der Front einzunehmen. Von hier wollten sie sich dann auf Moskau stürzen und versuchen, der jungen Sowjetrepublik den Garaus zu machen.

Nach Heilung einer Quetschwunde wurde ich der Hilfswachkompanie Usman als Rotarmist zugeteilt. Hier forderte mich das

Zum Tag der Roten Armee

Bei Usman

Erinnerungen eines
Matrosen
der Baltischen Flotte

Kriegskommissariat als Quartiermacher an, mich, den Kompanieschreiber 1. Ranges der Baltischen Flotte.

...Usman wurde geräumt. Die Züge standen abfahrtbereit. In aller Eile wurde auch das Kriegskommissariat evakuiert. Ein militärisches Revolutionskomitee wurde gegründet. Auf Empfehlung eines Mitarbeiters des Kriegskommissariats, des Komсомолzen Werjowkin, rief mich der Sekretär des Revolutionskomitees zu sich.